



## **Religionen und Gesellschaft 2018**

Bericht zur gesellschaftlichen Situation und Entwicklung der Religionsgemeinschaften  
im Kanton Zürich

Zürich, 28.6.2019

Eva Dietrich

INHALTSVERZEICHNIS

I. EINLEITUNG .....	2
II. RELIGION UND GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ .....	2
Religionen im akademischen Diskurs .....	2
Schutz von Synagogen und Moscheen .....	2
Religionsneutrales Auftreten bei Gerichtsverfahren .....	3
Debatten zum Verhüllungsverbot .....	3
Erhebungen zur Religionszugehörigkeit .....	3
Studie zur Berichterstattung über Muslime in der Schweiz .....	3
Muslimische Seelsorge in Spitälern und Asylzentren .....	4
Erklärung der Muslime und Juden in der Schweiz .....	4
Erklärung zur Flüchtlingsfrage .....	4
Radikalismus-Fachstellen .....	4
Verhältnis von Staat und Religion im Kanton Zürich .....	5
Interreligiöse Wanderausstellung .....	5
SRF-Projekt «WG der Religionen» .....	5
III. ENTWICKLUNGEN INNERHALB DER VERSCHIEDENEN RELIGIONEN UND GEMEINSCHAFTEN MIT SCHWERPUNKT AUF DEN KANTON ZÜRICH .....	6
Hinduismus .....	6
Buddhismus .....	6
Judentum .....	7
Jüdische Dachverbände schweizweit .....	7
Jüdische liberale Gemeinde Or Chadasch JLG .....	8
Israelitische Cultusgemeinde Zürich ICZ .....	8
Israelitische Religionsgemeinschaft Zürich (IRG) und jüdische Gemeinde Agudas Achim .....	8
Verschiedene Aktivitäten jüdischer Akteure in Zürich .....	8
Christentum .....	8
Römisch-katholische Kirche .....	8
Orthodoxe Kirchen .....	9
Evangelisch-reformierte Kirche .....	10
Zentrum für Migrationskirchen .....	10
Ökumene .....	11
Islam .....	11
Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich VIOZ .....	11
Verschiedene Aktivitäten muslimischer Akteure in Zürich .....	12
Interreligiöse Institutionen und Ereignisse .....	12
Rat der Religionen .....	12
Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS .....	12
Haus der Religionen .....	13
Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID .....	13
Interreligiöse Aktivitäten im Raum Zürich .....	13
Zürcher Forum der Religionen .....	13

## I. EINLEITUNG

Seit mehreren Jahren trägt das Zürcher Forum der Religionen im Auftrag der Integrationsförderung Stadt Zürich Informationen über die Entwicklungen innerhalb der Religionsgemeinschaften im Grossraum Zürich und in Bezug auf öffentliche Debatten zum Thema Religion und Gesellschaft zusammen. Von 2012 bis 2015 wurden diese Informationen jährlich sehr breit im Bericht **Religionen und Gesellschaft** beschrieben. Eine solch ausführliche Berichterstattung war in den Jahren 2016 und 2017 aus Ressourcengründen nicht möglich. Für 2018 wird der Bericht Religionen und Gesellschaft in verknappter Form als Chronologie wichtiger Ereignisse weitergeführt.

Dieser hier nun vorliegende Bericht besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden Ereignisse und Debatten aus dem Kalenderjahr zusammengetragen, die das Verhältnis von Religion und Gesellschaft schweizweit betrafen und Auswirkungen auf die gesellschaftliche Dynamik im Kanton Zürich haben können.

Der zweite Teil bietet einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen und Ereignisse innerhalb der Religionsgemeinschaften mit Schwerpunkt auf den Kanton Zürich. Dieser Überblick beschränkt sich auf die Religionsgemeinschaften bzw. Religionstraditionen, welche in regem Austausch mit dem Zürcher Forum der Religionen stehen sowie auf Organisationen respektive Veranstaltungen, die sich mit interreligiösem Dialog beschäftigen. Er basiert in erster Linie auf den praktischen Erfahrungen und persönlichen Einschätzungen der im Zürcher Forum der Religionen engagierten Delegierten der Mitgliederorganisationen.<sup>1</sup> Ergänzend wurden Medienberichte, Mitteilungen aus der Verwaltung und Veröffentlichungen der Religionsgemeinschaften (Newsletter, Zeitschriften, Zeitungen, Flyer, Internetseiten etc.) beigezogen.

## II. RELIGION UND GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ

Religionen im akademischen Diskurs

- Universität Freiburg, Schweizerisches Zentrum für Islam und Gesellschaft: Anlässlich der Berufung von Hansjörg Schmid zum Professor für Interreligiöse Ethik und christlich-muslimische Beziehungen an der Theologischen Fakultät und der Berufung von Amir Dziri zum Professor für Islamische Studien an der Philosophischen Fakultät fanden am 5.3.2018 Antrittsvorlesungen der beiden Professoren statt.
- Universität Luzern: Die Universität Luzern bietet mit dem neuen Audioguide «Sound of Religion» mit sieben Hörbeiträgen Einblick in die religiöse Vielfalt der Stadt Luzern.<sup>2</sup>
- Universität Luzern: Der Aufbau des Zentrums für komparative Theologie, welches die interreligiöse Verständigung hätte fördern sollen, ist ins Stocken geraten, weil ein Professor entlassen wurde und eine Assistenzprofessorin kündigte. Nach ihren Worten war die Universität noch nicht für ein solches Zentrum bereit.<sup>3</sup>

Schutz von Synagogen und Moscheen

- Der Bundesrat hat beschlossen, den Schutz von Synagogen und Moscheen finanziell zu unterstützen. Auch die beiden eidgenössischen Räte haben diese Unterstützung gutgeheissen. Die Schwierigkeit in der Umsetzung besteht darin, dass der Schutz der Bevölkerung zwar eine Staatsaufgabe ist, die Polizeihochheit jedoch bei den Kantonen liegt. Gemäss Artikel 386 des Strafrechtsgesetzbuchs kann der Bund in den Bereichen Information, Sensibilisierung und Ausbildung die Kantone unterstützen und will dies

<sup>1</sup> Eine Zusammenstellung der Mitgliederorganisationen des Zürcher Forums der Religionen siehe [www.forum-der-religionen.ch](http://www.forum-der-religionen.ch).

<sup>2</sup> <https://www.kath.ch/medienspiegel/luzerns-versteckte-tempel-der-religionen/>, 27.5.2018.

<sup>3</sup> «Unruhe gefährdet Religionszentrum der Uni Luzern», NZZ, 2.8.2018.

ab 2019 mit einem Betrag von bis zu einer halben Million Franken auch tun. Für eine Beteiligung an den laufenden Kosten für das Wachpersonal oder für bauliche Sicherheitsmassnahmen sind jedoch neue gesetzliche Grundlagen nötig, die der Bund schaffen will.<sup>4</sup>

- Der Basler Grosse Rat hat oppositionslos Geld für mehr Polizeipräsenz bei jüdischen Institutionen im Kanton Basel-Stadt bewilligt.<sup>5</sup>

#### Religionsneutrales Auftreten bei Gerichtsverfahren

- Der Kanton Basel-Stadt hat entschieden, dass alle auf Seiten der Justiz an einem Gerichtsverfahren Beteiligten bei Gerichtsverhandlungen keine sichtbaren religiösen Symbole, wie etwa Kippa, Kreuz oder Kopftuch, tragen dürfen.<sup>6</sup>

#### Debatten zum Verhüllungsverbot

- Initianten aus den Reihen der SVP fordern ein nationales Burkaverbot und reichten dazu am 17.10.2017 die Initiative «Ja zum Verhüllungsverbot» (sog. Burka-Verbots-Initiative) ein. Der Bundesrat lehnt ein allgemeines Verhüllungsverbot, wie es die Burka-Verbots-Initiative fordert, ab. In seinem indirekten Gegenvorschlag legt er klar fest, wann Personen ihr Gesicht zeigen müssen. Der Zürcher Regierungsrat lehnt sowohl die Initiative als auch den direkten Gegenvorschlag des Bundesrats ab, ist aber dennoch nicht gegen ein Verhüllungsverbot.<sup>7</sup>
- Die Stimmberechtigten des Kantons St. Gallen beschlossen in der Abstimmung vom 23.9.2018, das Burka-Tragen in der Öffentlichkeit zu verbieten.<sup>8</sup>

#### Erhebungen zur Religionszugehörigkeit

- Das Bundesamt für Statistik hat in der Publikation «Die Religion, eine Familiengeschichte» Daten aus einer Erhebung zu Sprache, Religion und Kultur aus dem Jahr 2014 ausgewertet. Darin wird u.a. deutlich, dass etwa 80 Prozent der Bevölkerung der Religion ihrer Eltern treu bleiben und dass eine Konversion mit einer regen religiösen Aktivität verbunden ist, also einen bewussten Entschluss darstellt.<sup>9</sup>
- Der Anteil der Einwohner der Schweiz ohne Religionszugehörigkeit hat sich gemäss neusten Zahlen des Bundesamtes für Statistik zwischen 2000 und 2016 mehr als verdoppelt, von 11,4 auf 24,9 Prozent.<sup>10</sup>
- Schweizer sind weniger religiös als die meisten anderen Europäer. Dies zeigt eine Auswertung von Umfragen, die das Meinungsforschungsinstitut Pew Research Center zwischen 2015 und 2017 unter 56'000 Personen in 34 europäischen Ländern durchgeführt hat.<sup>11</sup>

#### Studie zur Berichterstattung über Muslime in der Schweiz

- Am 3.9.2018 hat die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus (EKR) eine Studie der Universität Zürich veröffentlicht, die sich mit der medialen Berichterstattung über Muslime in der Schweiz befasst.

<sup>4</sup> «Bund will Schutz von Synagogen und Moscheen finanziell unterstützen», NZZ, 7.3.2018.

<sup>5</sup> «Acht zusätzliche Polizisten sollen sich um die Sicherheit der Basler Juden kümmern», bz Nordostschweiz, 5.12.2018.

<sup>6</sup> Tachles, 25.5.2018, S. 6.

<sup>7</sup> «Zürcher Regierung verlangt ein Verhüllungsverbot», NZZ, 11.10.2018.

<sup>8</sup> Tachles, 28.9.2018, S. 6.

<sup>9</sup> [www.bfs.admin.ch](http://www.bfs.admin.ch).

<sup>10</sup> [https://www.swissinfo.ch/ger/gesellschaft/religionen-in-der-schweiz\\_ein-viertel-der-schweizer-bevoelkerung-hat-keine-religion/43869266](https://www.swissinfo.ch/ger/gesellschaft/religionen-in-der-schweiz_ein-viertel-der-schweizer-bevoelkerung-hat-keine-religion/43869266)

<sup>11</sup> «Schweizer sind weniger religiös als die meisten anderen Europäer», Tages-Anzeiger, 12.11.2018.

Die Studie analysiert Zeitungsartikel aus den Jahren 2009 bis Mitte 2017 und zeigt die starke Zunahme von Beiträgen auf, die Vorurteile gegenüber Muslimen in der Schweiz erzeugen oder zementieren. Dies lässt sich teilweise durch die Konzentration auf die Themen Radikalisierung und Terrorismus erklären. Die Studie hebt auch hervor, dass muslimische Akteure selbst in den Medien wenig zu Wort kommen.<sup>12</sup>

#### Muslimische Seelsorge in Spitälern und Asylzentren

- Eine einjährige Evaluationsforschung des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft hat sich mit muslimischer Seelsorge in einem Bundesasylzentrum befasst. Die Ergebnisse zeigen die integrative Wirkung der Seelsorge. Die muslimischen Seelsorger waren wichtige kulturelle Brückenbauer.
- Die Betreuung muslimischer Patienten und Patientinnen in Spitälern ist je nach Kanton unterschiedlich geregelt. Einige Kantone kennen keine Regelung, in andern, wie Basel, Bern oder der Waadt, sind Besuche von Imamen möglich, die von christlichen Seelsorgern bei Bedarf gerufen werden. Im Kanton St. Gallen ist jeden Freitagnachmittag eine muslimische Betreuungsperson im Kantonsspital im Einsatz. Im Kanton Zürich stehen nach dem 2018 lancierten Ausbildungsgang «Muslimische Spital- und Notfallseelsorge» 11 Personen ehrenamtlich für eine Spitalbetreuung bereit.<sup>13</sup>
- Die Universität Bern hat ihren ersten Studiengang zu interreligiöser Seelsorge angeboten. Der einjährige Weiterbildungskurs in Asyl-Seelsorge stand Seelsorgern aus allen Religionen offen.<sup>14</sup>
- Eine Broschüre der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn gibt Handreichung in muslimischer Seelsorge. Sie richtet sich in erster Linie an christliche Seelsorgende.<sup>15</sup>

#### Erklärung der Muslime und Juden in der Schweiz

- Die gemeinsame Erklärung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), der Plattform der Liberalen Juden der Schweiz (PLJS) sowie der Föderation Islamischer Dachorganisationen in der Schweiz (FIDS) ruft dazu auf, Muslim- und Judenfeindlichkeit sowie jede Form von Rassismus zu verurteilen und zu bekämpfen.<sup>16</sup>

#### Erklärung zur Flüchtlingsfrage

- Am 7.11.2018 haben die im Schweizerischen Rat der Religionen vertretenen christlichen Kirchen, muslimischen Gemeinschaften und der Israelitische Gemeindebund eine gemeinsame Erklärung zur Flüchtlingsfrage veröffentlicht.<sup>17</sup>

#### Radikalismus-Fachstellen

- Nach mehreren Vorfällen mit radikalen Islamisten und Jihadisten, die sich von Winterthur aus der Terrormiliz Islamischer Staat angeschlossen hatten, richtete die Stadt Winterthur Ende 2016 eine Fachstelle für Extremismus ein. Die Anlaufstelle für Fragen und Verdachtsmomente hat in den ersten zwei Jahren 76 Anfragen behandelt. Meist ging es um Islamismus, aber auch Rechts- und Linksextremismus kamen vor. Eine solche Fachstelle gibt es auch im Kanton Glarus und seit kurzem im Kanton Schaffhausen.

<sup>12</sup> <http://www.ekr.admin.ch/dokumentation/d107/1331.html>

<sup>13</sup> «Weshalb muslimische Seelsorger in Spitälern für Kritik sorgen», NZZ, 26.6.2018.

<sup>14</sup> DerBund.ch/Newsnet, 28.5.2018.

<sup>15</sup> Die Broschüre kann bestellt oder als PDF auf der Seite der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn heruntergeladen werden.

<sup>16</sup> <http://www.ratderreligionen.ch/wp-content/uploads/muslime-und-juden-in-der-schweiz-veroeffentlichen-eine-gemeinsame-erklaerung-pdf-9593.pdf>

<sup>17</sup> [http://www.ratderreligionen.ch/wp-content/uploads/Interreligi%C3%B6se-Erkl%C3%A4rung-zu-Fl%C3%BChtlingsfragen\\_DE.pdf](http://www.ratderreligionen.ch/wp-content/uploads/Interreligi%C3%B6se-Erkl%C3%A4rung-zu-Fl%C3%BChtlingsfragen_DE.pdf)

#### Verhältnis von Staat und Religion im Kanton Zürich

- Mitte Dezember 2017 hatte der Regierungsrat sieben Leitsätze vorgelegt, welche das Verhältnis von Staat und Religion umschreiben.<sup>18</sup> 2018 äusserte sich Justizdirektorin Jacqueline Fehr wiederholt zum Verhältnis von Staat und Religion. In einem Referat anlässlich der Sitzung der Römisch-katholischen Synode des Kantons Zürich vom 28.6.2018 betonte sie die wichtige Rolle der Religionsgemeinschaften als Teil der Zivilgesellschaft. Während der Staat für die rechtsstaatliche Ordnung Sorge, fänden in der Zivilgesellschaft Wertedebatten statt, an denen die religiösen Gemeinschaften einen prominenten Anteil hätten.<sup>19</sup>
- An einer Tagung der SP-Schweiz zur «Rolle des Islams in der Schweiz» vom 16.6.2018 erklärte Jacqueline Fehr, dass ihre Direktion zurzeit mehrere Optionen prüft, welche Rechte und Pflichten nicht anerkannter Religionsgemeinschaften klären sollen.<sup>20</sup>
- Der Zürcher Kantonsrat unterstützt die fünf anerkannten kirchlichen Körperschaften von 2020–2025 mit insgesamt 300 Millionen Franken in Anerkennung ihrer gesamtgesellschaftlichen Leistungen, insbesondere in den Bereichen Bildung, Soziales und Kultur.<sup>21</sup>

#### Interreligiöse Wanderausstellung

- Die Wanderausstellung «Jüdisch-muslimische Freundschaften und Bekanntschaften. Gemeinsamkeiten und Unterschiede» wurde als Reaktion auf die zunehmend sichtbare Juden- und Muslimfeindlichkeit vom Verein NCBI konzipiert. In der Ausstellung werden zwölf muslimisch-jüdische Freundschaften porträtiert. Nach Vernissagen Ende 2018 und anfangs 2019 in den Räumlichkeiten des muslimischen Jugendprojekts «project {insert}» und in der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich soll die Ausstellung auf Wanderschaft gehen und an weiteren Orten gezeigt werden.<sup>22</sup>

#### SRF-Projekt «WG der Religionen»

- SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) liess Vertreterinnen und Vertreter von vier Religionen und einen Atheisten eine Wohngemeinschaft auf Zeit gründen und sie über ihre religiösen Vorstellungen diskutieren. Diese Diskussionen wurden ab dem 21.11.2018 in vier Episoden unter dem Titel «WG der Religionen» ausgestrahlt.

---

<sup>18</sup> [https://ji.zh.ch/internet/justiz\\_innere/de/themen/religionsgemeinschaften/orientierung.html](https://ji.zh.ch/internet/justiz_innere/de/themen/religionsgemeinschaften/orientierung.html)

<sup>19</sup> <https://www.zhkath.ch/ueber-uns/organisation/synode-kirchenparlament/synodengeschaefte/2018/28-juni-2018/substanzielles-protokoll>

<sup>20</sup> «Die Alternative zur Anerkennung islamischer Religionsgemeinschaften», NZZ, 19.6.2018.

<sup>21</sup> <https://www.bluewin.ch/de/newsregional/zueroch/kanton-zuerich-anerkennt-gesellschaftliche-leistungen-der-kirchen-176143.html>, 26.11.2018.

<sup>22</sup> [www.ausstellung.ncbi.ch](http://www.ausstellung.ncbi.ch).

### III. ENTWICKLUNGEN INNERHALB DER VERSCHIEDENEN RELIGIONEN UND GEMEINSCHAFTEN MIT SCHWERPUNKT AUF DEN KANTON ZÜRICH

Der Fokus der nachfolgend genannten Ereignisse liegt auf dem Kanton Zürich. Zusätzlich wurden auch regionale und nationale Ereignisse aufgeführt, die einen Einfluss auf den Kanton Zürich haben können.

#### Hinduismus

- Am 17.6.2018 fand die erste Jahresversammlung des 2017 gegründeten «Schweizerischen Dachverbands für Hinduismus SDH» in Winterthur statt.<sup>23</sup> Der SDH erhält viele telefonische Anfragen mit Bitten um praktische Unterstützung, etwa wenn Hindus in der Schweiz versterben.
- Vertreter des SDH nahmen an der «World Hindu Conference» teil, die vom 7.9 bis 9.9.2018 in Chicago stattfand.
- Das feierliche Begehen der grossen religiösen Feste gehört zu den wichtigsten Aktivitäten der Hindutempel im Kanton Zürich. In allen Tempeln wurden sowohl die transnationalen religiösen Feste wie auch die mit den im Tempel verehrten Gottheiten verbundenen Feste mit grossem Aufwand begangen. Beispielsweise fand am 1.1.2018 im Omkarananda-Ashram-Tempel in Winterthur das Fest «Maha-Gayatri-Havana» statt. Im Krishna-Tempel in Zürich wurde am 26.8.2018 das Fest «Lord Balaramas Erscheinungstag & Jhulan-yatra» und am 3.9.2018 das grosse «Sri Krishna-Janmastami-Fest» gefeiert.
- Am 10.11.2018 organisierten der SDH und der Krishna-Tempel in Zürich eine Veranstaltung zum Fest Diwali im Rahmen der Woche der Religionen 2018.

#### Buddhismus

- Tibet-Organisationen und die Gesellschaft für bedrohte Völker forderten den Bundesrat dazu auf, seine Heiligkeit, den Dalai Lama, offiziell zu empfangen,<sup>24</sup> was der Bundesrat jedoch nicht tat.<sup>25</sup>
- Im Kulturzentrum «Songtsen House» in Zürich fanden über 100 kulturelle Veranstaltungen statt. Dazu zählten Vorträge, Diskussionen, Kurse, Belehrungen, Ausstellungen, Anlässe zum gemütlichen Zusammensein, eine Veranstaltungsreihe zu Ehren des Dalai Lama, regelmässige Anlässe in Zusammenarbeit mit der Bhutan Society und ein Abend mit dem Abt des Klosters Rikon in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Forum der Religionen. Zum Programm gehörten auch fortlaufende Kurse, unter anderem in tibetischem Yoga, in Tai Chi und in Tibetisch.<sup>26</sup>
- Das Tibet-Institut in Rikon (TIR) feierte sein 50-jähriges Bestehen mit den nachfolgend genannten vier Jubiläumsfeierlichkeiten:
  - 21.9. Religiöse Zeremonie im TIR: Einweihung des neuen Lichtopferhauses in der frisch gestalteten Gartenanlage und Mittagessen mit seiner Heiligkeit dem Dalai Lama.
  - 22.9. Jubiläumsfeierlichkeiten in den Eulachhallen mit Vernissage des Jubiläumsbuchs «Geschenke für Buddha», einem Buch zu den acht buddhistischen Glückszeichen.
  - 23.9. Buddhistische Unterweisung im Hallenstadion mit seiner Heiligkeit dem Dalai Lama.
  - 24.9. Hochschulinternes Symposium an der ZHAW.<sup>27</sup>

<sup>23</sup> Informationen zum SDH siehe [www.hindus.ch](http://www.hindus.ch).

<sup>24</sup> <https://www.gfbv.ch/de/medien/medienmitteilungen/dalai-lama-soll-vom-bundesrat-offiziell-empfangen-werden/>

<sup>25</sup> «Wo der Dalai Lama am Samstag auftritt – und warum ihn der Bundesrat nicht empfängt», NZZ, 21.9.2018.

<sup>26</sup> Jahresbericht 2018/2019 Songtsen House.

<sup>27</sup> Jahresbericht 2018 Tibet-Institut Rikon.

- Das TIR feierte neben dem Jubiläum auch seine religiösen Feste und führte im Jahr 2018 insgesamt 120 öffentliche Veranstaltungen und Kurse durch.
- Das einstige Restaurant «Pinte» in Nebikon im Kanton Luzern ist 2016 zum Vereinssitz und Tempel der Indochina-Buddhisten, einem Zusammenschluss von rund 550 vietnamesischen Buddhisten, geworden. Im Haus ist ein Tempel integriert und der Ausbau des Hauses ist noch im Gange.<sup>28</sup>
- Neben dem buddhistischen Tempel in Gretzenbach im Kanton Solothurn soll eine Versammlungshalle von 800 Quadratmetern für rund 1200 Personen entstehen, in der jährlich etwa 20 Veranstaltungen stattfinden sollen. In einem Nebengebäude sind Schulungsräume und Übernachtungsmöglichkeiten geplant.<sup>29</sup>

## Judentum

### Jüdische Dachverbände schweizweit

- «Likrat» ist ein Dialogprojekt des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes (SIG), das seit 2002 in der Deutschschweiz und seit 2015 in der Westschweiz durchgeführt wird. Es richtet sich an Schulklassen. Jeweils zwei jüdische Jugendliche besuchen Schulen mit gleichaltrigen Schülern und beantworten Fragen zum Judentum. Jährlich kommt es zu rund 100 solcher Treffen in der Schweiz. Das Projekt ist so erfolgreich, dass Deutschland, Österreich und Moldawien es kopierten.
- Die SIG stellte fest, dass antisemitische Äusserungen im Internet stark zugenommen haben. Zunehmend werden sogenannte «hate speeches» unter dem richtigen Namen der Nutzer gepostet. Das weckt die Befürchtung, dass Antisemitismus wieder salonfähig wird.<sup>30</sup>
- Erstmals haben am 29.5.2018 der SIG und die Plattform der Liberalen Juden Schweiz den Dialogpreis für die Förderung des interreligiösen Dialogs verliehen. Der mit zweimal 10'000 Franken dotierte Dialogpreis wurde in der Deutschschweiz an Rabbiner Noam Hertig und Imam Muris Begovic verliehen. In der Westschweiz ging er an den protestantischen Diakon Maurice Gardiol und den jüdischen Vorbeter Eric Ackermann.
- In den Sommermonaten sind Arosa, Davos oder St. Moritz beliebte Destinationen für jüdische Gäste geworden, weil sie über eine entsprechende Infrastruktur verfügen. Nachdem in Davos Klagen über das Verhalten jüdischer Gäste laut geworden waren, schaltete sich der SIG ein und suchte den Dialog mit dem Tourismusdirektor. Es stellte sich heraus, dass die meisten Vorfälle und dadurch entstandenen Irritationen direkt auf kulturelle Missverständnisse und Unkenntnis zurückzuführen waren. Um gegenseitiges Verständnis zu fördern, wurde je eine Broschüre für die Gäste und für die Tourismusbranche herausgegeben. Zudem wird das Projekt «Likrat» zu «Likrat Public» mit Fokus auf Erwachsene und Unternehmen ausgebaut.
- Eine am 29.9.2017 eingereichte parlamentarische Initiative von Jean-Luc Addor (SVP) verlangt, dass in der Armee auch zukünftig keine muslimische Seelsorge angeboten wird. Der SIG und die Plattform der Liberalen Juden der Schweiz PLJS lehnen die Initiative ab.
- Am 12.12.2018 fand an der Universität Bern ein vom SIG organisiertes Podium zu Menschenrechten und Religion statt.

<sup>28</sup> «Von Nebikon ins Nirvana», Luzerner Zeitung, 5.3.2018.

<sup>29</sup> «Der 13 Millionen teure Neubau stellt den Tempel in den Schatten», Solothurner Zeitung, 2.10.2018.

<sup>30</sup> «Wir müssen reden», NZZ, 31.5.2018.



#### Jüdische liberale Gemeinde Or Chadasch JLG

- Am 3.2.2018 feierte die JLG ihr 40-jähriges Jubiläum. Sie wurde 1978 von 80 Personen gegründet, die vorher der ICZ angehört hatten.
- Am 3.4.2018 fand der «Respect-Seder» mit mehr als 50 Juden und Muslimen statt. Der Organisator Ron Halbright (NCBI) und die Mitleitenden, Rabbiner Ruven Bar-Ephraïm sowie Belkis Osman (Vizepräsidentin der VIOZ), diskutierten mit den Gästen über Flüchtlingsfragen
- An der Generalversammlung der JLG im Juni wurde nach dem Rücktritt von Alex Dreifuss Iris Ritzmann zur neuen Präsidentin gewählt.

#### Israelitische Cultusgemeinde Zürich ICZ

- Die ICZ hat 2018 eine grosse Nachfrage nach Synagogenführungen verzeichnet, weil es Schulklassen empfohlen ist, verschiedene Sakralgebäude zu besuchen.
- Anfangs Mai stimmte die Gemeindeversammlung der ICZ einer Statutenrevision zu, die ein gemischtreligiöses Grabfeld auf dem Friedhof Unterer Friesenberg ermöglichen soll. Dies soll Verheirateten, von denen eine Person nichtjüdisch ist, erlauben, zusammen beerdigt zu werden. Die Regelung gilt ausschliesslich für ICZ-Mitglieder.
- Die feierliche Eröffnung der Legislatur des Kantonsrats wurde am 7.5.2018 in der Synagoge an der Löwenstrasse abgehalten.
- Im Rahmen der jüdischen Kulturwoche Ende August fand am 27.8.2018 im Gemeindezentrum der ICZ ein Abend zum Thema «Kulinarisch durchs jüdische Jahr» mit Jacqueline Fehr als Ehrengast statt.
- Ruth Gellis, Beauftragte für interreligiösen Dialog der ICZ, unterrichtet seit mehreren Jahren drei Mal pro Jahr im Kantonsspital St. Gallen in der Zentralen Notfallaufnahme Schweizer Pflegepersonal über den Umgang mit jüdischen Patienten.

#### Israelitische Religionsgemeinschaft Zürich (IRG) und jüdische Gemeinde Agudas Achim

- Die Jeschiwe Ketane in Wiedikon, eine Sekundarschule für orthodoxe männliche Jugendliche, hat die Vorgaben des kantonalen Volksschulamts nicht erfüllt und muss schliessen.

#### Verschiedene Aktivitäten jüdischer Akteure in Zürich

- Die jüdischen Filmtage «Yesh» fanden vom 15.3. bis 21.3.2018 statt.
- Die Organisatoren des «Innerjüdischen Dialogs» boten am 17.6.2018 unter dem Motto «Miteinander statt über einander reden» eine Tour durch Institutionen verschiedener jüdischer Gemeinschaften an.
- In der jüdischen Woche «Kulturstrudel» vom 26.8. bis 2.9.2018 fanden an verschiedenen Schauplätzen der Stadt Zürich kulturelle Veranstaltungen statt.
- Am 27.9.2018 fand in Zürich zum dritten Mal der «Tag der offenen Sukkot» statt, an dem verschiedene Sukkot besichtigt werden konnten, um so den innerjüdischen Dialog zu fördern.

#### Christentum

##### Römisch-katholische Kirche

- Am 21.6.2018 besuchte der Papst den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) in Genf. Die ÖRK ist ein Zusammenschluss der protestantischen, anglikanischen, orthodoxen, altkatholischen und altorientalischen Kirchen, dem die römisch-katholische Kirche nicht angehört. Der Papst stellte die

Ökumene ins Zentrum des Treffens. Am Morgen wurde der Papst unter anderem von Bundespräsident Alain Berset und Aussenminister Ignazio Cassis empfangen.

- Skandale über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche erschüttern die katholische Kirche. Bei seinem Besuch in Irland im August bat der Papst um Vergebung für den massenhaften sexuellen Missbrauch in kirchlichen Einrichtungen. Den Papstauftritt in Irland überschattete am selben Wochenende ein Missbrauchsskandal in Pennsylvania.
- Als Folge der zahlreichen Missbrauchsskandale, welche die Katholische Kirche erschüttern, sprachen sich die Geistlichen im Abschlussdokument des Weltbischofstreffens in Rom dafür aus, mit «rigorosen Mitteln» sexuellem Missbrauch durch Geistliche vorzubeugen.<sup>31</sup>
- In der Synode vom 12.4.2018 wurde Franziska Driessen-Reding zur ersten Präsidentin des Synodalarats gewählt. Sie ersetzt Benno Schnüriger.
- Seit Jahren gibt es zwischen dem Bistum Chur und den katholischen Landeskirchen sowohl in Graubünden wie in Zürich Konflikte. Bischof Huonder verlangte im Jahr 2012, dass der Beitrag von 15'000 Franken, den die katholische Landeskirche Chur an die private Beratungsstelle «Adebar» in Chur bezahlte, gestrichen werde, weil letztere sich auch mit Verhütung und Abtreibung befasst. 2018 gelangte er mit diesem Fall vor Gericht. Zudem forderte der Bischof Katholikinnen und Katholiken auf, auf Verhütungsmittel zu verzichten. Die Synodalratspräsidentin antwortete ihm darauf, dass die Lebensrealität der Menschen eine andere sei und Katholikinnen und Katholiken verhüten dürfen sollen. Konfliktreich ist auch die Beurteilung des dualen Systems, das die Zusammenarbeit von Bistum und staatskirchenrechtlichen Strukturen regelt. Martin Grichting, Generalvikar des Bistums Chur, möchte diese Struktur abschaffen, nicht zuletzt deshalb, weil die Landeskirche die Hoheit über die Kirchensteuern hat und bestimmt, wie die Gelder eingesetzt werden. Die Zürcher Synodalratspräsidentin Driessen-Reding, der Synodenpräsident Alexander Jäger und der Zürcher Generalvikar Josef Annen dagegen schrieben in einem offenen Brief an den Generalvikar, dass er diese Strukturen im Jahre 2012 selbst gutgeheissen habe und dass diese Struktur, welche das Mitwirken vieler ermöglicht, zu einer lebendigen Kirche beiträgt.<sup>32</sup>
- Das traditionelle «Wort zum Sonntag» wird seit Oktober 2018 von einem neuen Team, bestehend aus Nathalie Dürrmüller, Urs Corradini, Veronika Jehle, Simon Gebis und Antje Kirchhofer, gesprochen.
- In einer Erklärung zum Gedenken an die Reichspogromnacht erklärten Franziska Driessen-Reding und Josef Annen, dass auch die Christen grosse Schuld auf sich geladen hätten, indem sie nicht alles getan hätten, um jüdischen Flüchtlingen zu helfen.<sup>33</sup>
- Die Theologin Tatjana Disteli übernimmt ab 1.1.2019 im Generalvikariat die Bereichsleitung «Seelsorge im Gesundheitswesen und Inklusion» sowie «Ökumenische Seelsorge».

#### Orthodoxe Kirchen

- Am 19.1.2018 fand am Zürichhorn anlässlich des Fests von Christi Taufe am Tag der Erscheinung des Herrn die alljährliche Grosse Wasserweihe des Zürichsees statt. Bei diesem Ritual ist es in allen orthodoxen Kirchen üblich, die Gewässer der Umgebung der Kirchgemeinde zu weihen.
- Am 22.4.2018 luden die orthodoxen Kirchgemeinden Zürichs zur österlichen Begegnung in der Kirche St. Peter und Paul ein.

<sup>31</sup> «Für Frauen und gegen Missbrauch», NZZ, 28.10.2018.

<sup>32</sup> <https://www.zhkath.ch/kirche-aktuell/news/news-archiv/offener-brief-an-generalvikar-martin-grichting>, 24.8.2018.

<sup>33</sup> <https://www.zhkath.ch/kirche-aktuell/gesellschaft-politik/reichspogromnacht-vor-80-jahren-gedenken-und-verpflichtung>, 9.11.2018.

- Der neue orthodoxe Metropolit für die Schweiz und Liechtenstein und Exarch für Europa, Maximos Pothos, ist am 18.8.2018 in der Kirche St. Paul im Orthodoxen Zentrum des Ökumenischen Patriarchats in Chambésy bei Genf inthronisiert worden.
- Vom 31.8. bis 4.9.2018 hat der Serbenpatriarch Irinej die Schweiz besucht. In seiner Rede forderte er mehr Ökumene, um zur Entschärfung und Überwindung gesellschaftlicher und politischer Konflikte beizutragen.
- Seit 2003 gedenken die orthodoxen Kirchen der Zürcher Stadtheiligen Felix, Regula und Exuperantius. Am 9.9.2018 organisierten zwölf orthodoxe Kirchen zu diesem Anlass eine Prozession durch Zürich mit einem gemeinsamen orthodoxen Abendgebet im Grossmünster und einem Apéro.
- Im Oktober hatte der ökumenische Patriarch von Konstantinopel, Bartholomäus I., den ukrainisch-orthodoxen Kirchen die Eigenständigkeit zugebilligt. Darauf beschloss das Moskauer Patriarchat per Dekret, dass jeder Kontakt zu Konstantinopel abgebrochen werde. Im Verband orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich wird trotzdem weiter zusammengearbeitet. Nur die gemeinsame Kommunion beim Abendmahl in der russisch-orthodoxen Kirche ist zurzeit nicht möglich.
- Der Verband Orthodoxer Kirchen im Kanton Zürich hat die Veranstaltungsreihe «Komm und Sieh!» durchgeführt. Sie beinhaltet Veranstaltungen über das ganze Jahr hinweg.

#### Evangelisch-reformierte Kirche

- Am 17.6.2018 wurde Gottfried Locher als Präsident des Rats des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) bestätigt. Als Folge der Kritik an Locher, die der Wahl vorausging, einigten sich die Abgeordneten auf eine Begrenzung der Amtszeit des Präsidenten auf drei Perioden.
- In der Nacht auf Pfingsten verstarb Pfarrer Ernst Sieber im Alter von 91 Jahren.
- Sowohl die katholischen als auch reformierten Kirchgemeinden beklagen einen Mangel an geistlichem Nachwuchs. Gemäss einer Prognose der NZZ werden im Jahre 2032 zwei Drittel der heutigen Pfarrpersonen pensioniert sein. Zur Besetzung der Pfarrstellen wird die Zahl der derzeit sich in Ausbildung befindlichen Theologiestudierenden nicht ausreichen. Die reformierte Kirche versucht, den Pfarrermangel mit Quereinsteigern zu überbrücken.
- Im Grossmünster drehte Regisseur Stefan Haupt im Februar seinen Zwingli-Spielfilm. Der Film ist im Januar 2019 zum Auftakt des Zwingli-Jahres in die Kinos gekommen.
- Am 23.9.2018 stimmten die Reformierten der Teilrevision der kantonalen Kirchenordnung zu. Sie ermöglicht unter anderem den geordneten Vollzug von Gemeindegemeinschaften. Ein solcher Zusammenschluss ist für die Stadt Zürich geplant. 31 Stadtzürcher Kirchgemeinden sowie Oberengstringen wurden per 1.1.2019 zu einer Kirchgemeinde fusioniert. Die Kirchgemeinden Zürich Hirzenbach und Zürich Witikon halten an ihrem Alleingang fest.
- Am 27.10.2018 diskutierten Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Religionsgemeinschaften in der Kirche St. Peter über die Rolle von Frauen und Männern in ihren Religionsgemeinschaften. Am Gespräch nahmen Jacqueline Fehr, Angela Berlis, Tanja Oldenhage, Michel Müller, Jasmin El-Sonbati, Mahmuoud El Guindi, Franziska Driessen, Petra Leist, Leonie Braunschweig und Stella Kertész teil.

#### Zentrum für Migrationskirchen

- Zum 10-jährigen Jubiläum des Zentrums für Migrationskirchen wurde am 26.8.2018 im Kirchgemeindehaus Wipkingen ein Sommerfest veranstaltet.
- Am 2.12.2018 feierte das Zentrum für Migrationskirchen einen Festgottesdienst zum Ersten Advent.

## Ökumene

- Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Kanton Zürich (AGKZ) veranstaltete über das Jahr hinweg unterschiedliche Anlässe, wie etwa «Pilgern auf ökumenisch» am 20.3.2018 oder eine Serie mit ökumenischen Bildbetrachtungen im Kunsthaus Zürich.
- Am 12.1.2018 fand die «Ökumenische Gebetsnacht Zürich-Nord 2018» statt, sie lud zu einem nächtlichen Rundgang durch mehrere Quartiere ein.
- Am 4.2.2018 fand ein ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Zwingli-Wurst-Essen im Grossmünster statt.
- Die Reformierte Kirche und die Katholische Kirche im Kanton Zürich vergaben im Rahmen des «Zürich Film Festival» vom 27.9. bis 7.10.2018 erneut den «Filmpreis der Zürcher Kirchen». Dieser soll das Filmschaffen und den Dialog zwischen den Religionen und Kulturen fördern.
- Reformierte, Katholiken und Mitglieder von Freikirchen organisierten vom 5.7. bis 8.7.2018 in Wetzikon den ersten Kirchentag der Region Zürich Oberland mit Musik, Kunstaussstellungen und verschiedenen Vorträgen und Podien. Menschen aus 50 Gemeinden feierten zusammen ihr Christsein.
- Im Kirchenkreis 1 der Stadt Zürich wirkt in der reformierten Kirchgemeinde zu Predigern ab April 2018 der Theologe Thomas Münch als katholischer Seelsorger. Er hat Andreas Beerli abgelöst und wird zusammen mit der Pfarrerin Renate von Ballmoos die ökumenische Positionierung der Kirchgemeinde weiterentwickeln.

## Islam

### Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich VIOZ

- Kanton Zürich und VIOZ haben mit Unterstützung der Reformierten und der Katholischen Landeskirchen eine Trägerschaft «Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich» gegründet. Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) an der Universität Freiburg hat darauf eine massgeschneiderte Weiterbildung in muslimischer Seelsorge für den Kanton Zürich konzipiert. So konnte 2018 erstmals der Weiterbildungslehrgang «Muslimische Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext» am Zentrum für Islam und Gesellschaft in Fribourg angeboten werden. Elf Personen absolvierten die acht Tage dauernde Weiterbildung und leisteten anschliessend Praktika in Zürcher Spitälern. Weitere Lehrgänge sind geplant.
- Im Internet wurde unter der Trägerschaft des Vereins Muslimische Jugend Schweiz (UMMAH) die digitale Kampagnen-Plattform «Swiss Muslim Stories» gegründet.<sup>34</sup> Auf dieser Plattform erzählen Schweizer Muslime und Musliminnen aus ihrem Leben. Weitere Interviews sollen sukzessive aufgeschaltet werden.
- Die Rechtskommission des Ständerates meldete im April, dass sie Moscheen nicht verbieten, Gelder aus dem Ausland anzunehmen, und sie will die islamischen Zentren auch nicht dazu verpflichten, die Herkunft und Verwendung von Geldern offenzulegen.<sup>35</sup> Die Zürcher Moschee an der Rötelstrasse beispielsweise erhält Geld aus den Emiraten, und auch die Liegenschaft gehört den Emiraten. Die Moschee ist inzwischen zu klein geworden. Für den geplanten Anbau fehlt gemäss Hochbaudepartement Zürich nur noch ein Dokument. Dann wird die Baufreigabe erteilt.<sup>36</sup>

<sup>34</sup> [www.swissmuslimstories.ch](http://www.swissmuslimstories.ch)

<sup>35</sup> <https://www.watson.ch/schweiz/islam/966587762-schweizer-moscheen-koennen-weiterhin-vom-ausland-finanziert-werden>

<sup>36</sup> <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/finanzierung-von-moscheen-woher-kommt-das-geld-fuer-die-schweizer-moscheen>

- Der Imamempfang durch die Stadt Zürich, bei dem die Stadtpräsidentin und mehrere Stadträte die muslimischen Gemeinschaften Zürichs begrüssen und sich mit ihnen austauschen, fand am 18.6.2018 über Mittag im Musikhaus des Stadthauses statt.
- Seit der Inkraftsetzung des neuen Bestattungs- und Friedhofsreglements am 1.9.2018 können auch Musliminnen und Muslime, die in einer umliegenden Gemeinde wohnhaft waren, auf muslimischen Grabfeldern in der Stadt Zürich bestattet werden, sofern ihre Wohngemeinden eine Anschlussvereinbarung mit der Stadt Zürich abgeschlossen haben.
- Seit vielen Jahren organisiert die VIOZ im Rahmen der Woche der Religionen den «Tag der offenen Moscheen». 2018 fand er am 10./11.11.2018 statt. In den beteiligten Moscheen beantworten die Imame, Vorsteher und weitere Verantwortliche Fragen und bieten Kuchen und Tee an.

#### Verschiedene Aktivitäten muslimischer Akteure in Zürich

- 2017 wurde der Verein «Al-Rahman» gegründet. Sein Präsident ist Kerem Adigüzel aus Rorschach. Der Verein pflegt eine inklusive, gleichberechtigte Auseinandersetzung mit dem Koran und dem islamischen Glauben unabhängig vom Migrationshintergrund, vom Geschlecht oder von der sexuellen Identität der Beteiligten. Im September 2018 besass der Verein 18 Mitglieder. Die Raumsuche gestaltet sich schwierig und der Verein benützt aktuell für seine Treffen einen Yogaraum in Schlieren.<sup>37</sup>
- Zur Feier des Ersten Augusts 2018 luden die Mahmud Moschee in Zürich und die Nuur Moschee in Wigoltingen alle Interessierten zum Brunch ein. Die Zürcher Gemeinde kocht auch regelmässig für Obdachlose und Randständige.

#### Interreligiöse Institutionen und Ereignisse

##### Rat der Religionen

- Bundespräsident Alain Berset und der Schweizerische Rat der Religionen haben vereinbart, mit regelmässigen Konsultationen die Zusammenarbeit zu stärken.<sup>38</sup>
- Das Institut für Christkatholische Theologie der Universität Bern und der Schweizerische Rat der Religionen organisierten vom 7.11. bis 10.11.2018 eine Tagung «Säkulare Gesellschaft und religiöse Präsenz» zum Thema des Verhältnisses von Religion und Staat.

##### Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS

- Die IRAS COTIS hat auch im Jahr 2018 zahlreiche interreligiöse Anlässe koordiniert. Im Zentrum der Aktivitäten standen die neuen Angebote für «Dialogue en Route», die zum Kennenlernen der religiös-kulturellen Vielfalt der Schweiz einladen. Nach längerer Pause erarbeitete IRAS COTIS neue Exkursionen in der Schweiz. Ein Höhepunkt der Vereinsaktivitäten war wiederum die «Woche der Religionen» Anfang November mit rund 100 Angeboten.<sup>39</sup>

<sup>37</sup> <https://www.srf.ch/kultur/gesellschaft-religion/wochenende-gesellschaft/fortschrittlicher-islam-ich-habe-kein-problem-mit-einer-frauals-vorbeterin>

<sup>38</sup> Medienmitteilung Schweizerischer Rat der Religionen vom 28.3.2018.

<sup>39</sup> Jahresbericht 2018 IRAS COTIS.

### Haus der Religionen

- Das Ende 2014 eröffnete Haus der Religionen empfing 2018 zahlreiche Besucher, welche an den vielfältigen Kulturveranstaltungen teilnahmen oder bei einer Führung das Miteinander der Religionen unter einem Dach kennenlernen wollten. Das Konzept, ein breit abgestütztes Programm anzubieten, welches Bildungs- und Integrationsprojekte ebenso beinhaltet wie Veranstaltungen für das seelische und leibliche Wohl, hat sich sehr bewährt. Neben dem engagierten Team zeichnen dafür auch zahlreiche engagierte Ehrenamtliche verantwortlich.

### Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID

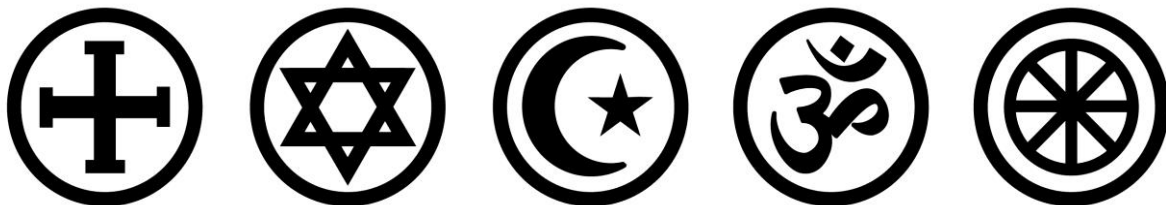
- Der Zürcher Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 31.1.2018 beschlossen, das ZIID jährlich nur noch mit 100'000 statt 140'000 Franken aus der Stadtkasse zu unterstützen.<sup>40</sup> Diese Regelung gilt über zwei Jahre. Wie es danach weitergeht, ist offen.
- Am 26.10.2018 meldete das ZIID Hannan Salamat als neue Fachleiterin Islam per 1.1.2019. Sie ersetzt Rifa'at Lenzin, die Mitte 2018 pensioniert wurde.

### Interreligiöse Aktivitäten im Raum Zürich

- Am 24.6.2018 fand im Zentrum Glaubten in Zürich Affoltern unter dem Titel «Sichtbar beteiligt in Gesellschaft und Politik» das Interreligiöse Frauenparlament statt.
- In regelmässigen Abständen trifft sich die Gruppe «Christliche und muslimische Frauen im Dialog». In ihr können sich Frauen austauschen, welche sich dem interreligiösen Dialog widmen wollen.
- Am 29.10.2018 fand die von der FDP organisierte Veranstaltung «Die Stellung der Frau in den drei Religionen» im Gate 27 in Winterthur statt.
- Am 22.11.2018 fand in der St. Anna Kapelle ein Interreligiöses Frauengebet statt.

### Zürcher Forum der Religionen

- Das Zürcher Forum der Religionen hat auch im Jahr 2018 vielfältige Bildungs- und Begegnungsveranstaltungen durchgeführt und sich als Anlauf- und Vermittlungsstelle zwischen verschiedenen religiösen Gemeinschaften einerseits und zwischen religiösen und politischen Institutionen andererseits engagiert. Einen Überblick über die in diesem Jahr getätigten Aktivitäten des Forums findet sich im Jahresbericht 2018, einsehbar auf der Homepage des Zürcher Forums der Religionen.<sup>41</sup>



<sup>40</sup> Tachles, 9.2.2018.

<sup>41</sup> <http://www.forum-der-religionen.ch/themen/oeffentlichkeit>